

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 0430-00

Stuttgart, 24.01.2011

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen

Prof. Dr. Loos Dorit (CDU), Kotz Alexander (CDU), Ripsam Iris (CDU), Kanzleiter Manfred (SPD), Dr. Blind Roswitha (SPD), Pfeifer Hans-Hermann (SPD)

Datum

08.10.2010

Betreff

Gesundheit am Arbeitsplatz! Hier: Verwaltungsgebäude am Österreichischen Platz

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Entsprechend den Vorgaben des Baubeschlusses (GRDRs 651/2006) vom 12. Oktober 2006 sowie des städtischen Energieerlasses wurde das 5- bis 7-geschossige Verwaltungsgebäude mit Tiefgarage an der Ecke Hauptstätter Straße und Weißenburgstraße errichtet, baurechtlich abgenommen und nutzungsgemäß in Betrieb genommen (mit kontrollierter mechanischer Be- und Entlüftung der Flure, Büros und des Vortragssaals durch eingeblasene Luft, die im Innenhof angesaugt wird).

Zur Frage 1. Welche Maßnahmen wurden mit welchem Erfolg und welchen Kosten seit Bezug des Gebäudes unternommen, um die Situation der Beschäftigten zu verbessern?

Im Jahr 2008 wurden während der Hitzeperiode Raumtemperaturen in Höhe der Außentemperaturen gemessen. Die Ursache lag an Ausführungsmängeln der mechanischen Lüftungsanlage (Undichtigkeiten im Kanalnetz und nicht vereinbarungsgemäße Gesamtförderluftmenge). Diese Mängel wurden beseitigt.

Im Februar 2009 wurden zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Temperaturverhältnisse im Gebäude beschlossen und durchgeführt:

- Umdrehen der Zu- und Abluft (Einströmen der Zuluft in den Arbeitszimmern, Absaugen der Abluft im Foyer, Dämmung der Lüftungsrohre wegen Schwitzwasserbildung).

- Durch Aufschalten der RWA-Anlage im Haupttreppenhaus werden zwei Fenster, die zu Rauchabzugszwecken geöffnet werden können, in den Sommermonaten nachts offen gehalten, damit die warme Luft abziehen kann. Ebenso verhält es sich mit den Oberlichtern in den beiden anderen Treppenhäusern.

Diese Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 113.000 € sind umgesetzt und die prognostizierten Verbesserungen sind durch Messungen bestätigt worden.

Kostenmäßig nicht erfasst wurde dabei die erhebliche Bindung an Personalressourcen in den Nutzerämtern, der Planungsbeteiligten, dem Immobilienmanagement sowie der Fachdienste.

Zur Frage 2. Wie ist die Situation derzeit?

Im Zuge der Inbetriebnahme und der Mängelbeseitigung wurden umfangreiche Schadstoff-, Luftmengen- und Lärmmessungen durchgeführt. Es kann festgestellt werden, dass für die kühleren Monate die Nutzung nach aktuellem Kenntnisstand unkritisch und zufriedenstellend ist. Das Gebäude wird energetisch und raumlufttechnisch vom Amt für Umweltschutz untersucht. Vor allem in den wärmeren Monaten sind weitergehende Messungen vorgesehen (insbesondere, um die im nächsten Frühjahr vorgesehene Umrüstung der Fenster auszuwerten – siehe Punkt 4)

Zur Frage 3. Stimmt es, dass sich die Situation im obersten Stock als unlösbar darstellt?

Auch die beiden oberen Stockwerke 5 und 6 sind baurechtlich genehmigt und zur Nutzung freigegeben. Aufgrund von nachträglich erfolgten brandschutzrechtlichen Auflagen war die Abtrennung der beiden Flure vom Atrium notwendig. Um hier eine verbesserte Luftzirkulation zu erreichen, soll geprüft werden, ob durch bauliche Maßnahmen die Öffnung des Bereichs so erfolgen kann, dass er im Brandfall gesichert wird. Vom Hochbauamt werden derzeit die Möglichkeiten und die Kosten ermittelt.

Zur Frage 4. Welche Maßnahmen könnten die Belastung der Beschäftigten weiter verringern und welche Kosten würden sich daraus ergeben?

Pro Raum werden die bisher lediglich für Reinigungszwecke zu öffnenden Fenster so umgerüstet, dass sie gekippt werden können, um insbesondere die nächtliche Durchlüftung in den Sommermonaten zu verbessern. Über den Türen des Hofbereichs werden kippbare Fensterelemente eingebaut. In den Treppenhäusern werden ebenfalls ausgewählte Fenster mit einer Kippfunktion versehen. Diese Maßnahmen belaufen sich auf ca. 55.000 €. Die Umsetzung ist soll noch im Januar 2011 durchgeführt werden.

Nach der Nachrüstung der Kippbeschläge werden erneut Messungen in den Räumen durchgeführt.

Des Weiteren wird eine Optimierungsmöglichkeit der Sonnenschutzsteuerung geprüft.

In den Sommermonaten wird noch anhand von Messungen geprüft, ob es sinnvoll ist, die derzeit nicht verschatteten Fassadenflächen (Eckfenster sowie Lüftungspaneele) mit einem außen liegenden Sonnenschutz nachzurüsten.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler
<Verteiler>